



## The 2022 Expo: A Showcase of Wahlberliner\*innen

### Festival

15. – 25. Juni 2022

[Tickets 10 € bis 16 €]

In den letzten neun Jahren präsentierte das EXPO Festival mehr als einhundert Aufführungen von internationalen Künstler:innen, die Berlin zu ihrer Wahlheimat gemacht haben. Damit nimmt es als lokales und internationales Festival eine einzigartige Stellung in der Kulturlandschaft Berlins ein. Die Freie Szene Berlins, die Gemeinschaft der freien darstellenden Künste, zeichnet sich durch ihre Vielfalt an Hintergründen, künstlerischer und ästhetischer Praxis, Arbeitsweisen und Philosophien aus. Eines der wichtigsten Ziele der EXPO ist es, dies in den Aufführungen des Festivals widerzuspiegeln.

Zwischen dem 15. und dem 25. Juni zeigt *The 2022 EXPO* zwölf verschiedene Produktionen – sechs abendfüllende Produktionen und sechs Work-in-Progress-Vorführungen im Rahmen der Newcomer-Plattform ExpLoRE.

Fast 200 in Berlin ansässige Künstler:innen und Gruppen haben sich in diesem Jahr um einen Platz im Programm und ein damit verbundenes Produktionsbudget beworben. Das spartenübergreifende Kurator:innenteam mit Daniel Brunet, Christin Eckart und Maque Pereyra hat nach den Kriterien der künstlerischen Qualität und kreativen Vielfalt ein Programm mit an die 100 Künstler:innen aus 30 verschiedenen Ländern zusammengestellt. Die Regisseurin Christin Eckart und die Künstlerin Maque Pereyra lösen in diesem Jahr die mehrjährige Tätigkeit von Olivia Hyunsin Kim und Shlomo Lieberman als Jurymitglieder ab.




**Christin Eckart** ist Regisseurin, Kulturarbeiterin, Theaterwissenschaftlerin und Linguistin. Während und nach ihrem Studium an der Freien Universität Berlin und der Université d'Orléans betreute sie als Regisseurin und Produktionsmanagerin mehrere Produktionen etwa im Orphtheater Berlin oder im Maxim Gorki Theater. Nach einem zehnjährigen Ausflug ins Ausland, in die Linguistik und in alternative Lebensformen, kehrte sie 2018 als Dozentin, Übersetzerin und freie Autorin nach Berlin zurück. Seit 2019 ko-kordiniert sie die Beratungsstelle des Performing Arts Programm Berlin (PAP) und ist dort für das Mentoring-Programm verantwortlich. Sie unterstützt Künstler:innen beim Einstieg ins Freie Arbeiten. Neben ihrer Tätigkeit als Beraterin und Dozentin ist sie derzeit als Kuratorin, Produktionsleiterin und freie Autorin tätig.

**Maque Pereyra** ist eine multidisziplinäre Künstlerin, Psychologin und Genuss-/Spiritualitätsaktivistin in Berlin. Im Jahr 2018 schloss sie den MA SoDA-Studiengang am HZT ab. Von 2016 bis 2018 erhielt sie ein DAAD-Stipendium im Bereich der Darstellenden Künste. In ihrem Heimatland Bolivien erwarb sie 2014 einen BA-Abschluss in Psychologie. Ihre künstlerische Arbeit (Performances, Videos, Workshops) wurde ausgezeichnet und international auf Plattformen wie den Tanztagen Berlin, dem Tanzquartier Wien und dem HKW präsentiert. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf Heilung, Ermächtigung durch Genuss und spirituellen Aktivismus, dekoloniale/künstlerische Ästhetik-Praktiken und Wissensproduktion/Reflexion mit und aus dem Körper.

Das **The EXPO: A Showcase of Wahlberliner\*innen** ist ein jährliches Festival des English Theatre Berlin | International Performing Arts Center, das 2013 zum ersten Mal stattfand.

*The 2022 Expo: A Showcase of Wahlberliner\*innen* wird gefördert aus Mitteln der Spartenoffenen Förderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa [Programmübersicht ->](#)

# Programm

	<p><b>15. Juni   20:00</b> <b>Present Body 2</b> <b>Eine Tanzperformance von Grupo Oito</b></p> <p>„Present Body 2“ ist eine Live-Improvisation mit Tanz und Musik, die sich der Dekolonisierung der Körper widmet. Im Moment der Improvisation entsteht eine besondere, fast magische Präsenz des Körpers. Alles scheint möglich, selbst die Identität löst sich aus ihren festen Strukturen und Bindungen und lässt sich jeden Moment neu erfinden.</p>
	<p><b>17. Juni   20:00</b> <b>History Has Failed Us, But...</b> <b>Eine Tanzperformance von Olivia Hyunsin Kim/ddanddarakim</b></p> <p>Wenn ich nicht tanzen kann, ist es nicht meine Revolution.</p> <p>Diese Worte, die der anarchistischen Schriftstellerin Emma Goldman zugeschrieben werden, dienen als Ausgangspunkt für die Performance und begleiten diese choreographische Untersuchung von Protest und Widerstand. Auf welche Weise wird ein tanzender Körper zu einem ermächtigten Körper und welche Widersprüche können sich aus dieser Ermächtigung ergeben? „History Has Failed Us, But...“ erzählt von Protestbewegungen aus der Perspektive von Queers und People of Color - Menschen, deren Körper immer noch als "anders" und "fremd" gelesen werden. Die Choreographie kombiniert Visionen zukünftiger Demonstrationen mit bestehenden traditionellen Tänzen.</p>
	<p><b>19. Juni   20:00</b> <b>ERUPTIVA EXTRAVAGANZA</b> <b>Eine Performance von Nolundi Tschudi</b></p> <p><b>ExpLoRE: Work-in-Progress</b></p> <p>Diese vaudevillische Solo-Performance beschwört eine kollektive Eruption herauf, die den Zeitgeist des Katastrophischen aus einer neosurrealistischen und vulkanologischen Perspektive neu beleuchtet – in Reminiszenz an den Tanz auf dem Vulkan der 1920er Jahre.</p> <p>In Nolundi Tschudi lavaglühenden Illuminationen entsteht ein neosurrealistisches Szenario, das den schmalen Grat zwischen vaudevillischer Leichtigkeit und performativer, brachialer Unmittelbarkeit zu beschreiten wagt - und dabei eine Ekstase entfesselt, die dem Zeitgeist der 1920er Jahre und dem heutigen zugrunde liegt.</p>



**19. Juni | 21:00**

**ExpLoRE: Work-in-Progress**

**Second Class Queer**

**Ein Theaterstück von Kumar Muniandy**

Der Schauspieler und Autor Kumar Muniandy hinterfragt in seinem Stück seine Identität, seine Queerness, seine verinnerlichte Homophobie und seine Erfahrungen mit Rassismus. Inmitten dieser Begriffe und ihrer Politik sucht Kumar nach seiner eigenen Wahrheit. Welche Folgen hat der gnadenlose Neokolonialismus für die psychische Gesundheit der heute in Deutschland lebenden queeren Minderheiten?



**20. Juni | 20:00**

**Fauna Futura**

**Eine Tanzperformance von Yotam Peled & The Free Radicals**

„Fauna Futura“ nimmt uns mit in einen Raum, der von der Natur umhüllt ist. Es ist ein Ritual der Verwandlung, eine Reise der Fünf in ihren eigenen Körper wie in den Körper des Landes. Sie schaffen ein Archiv ausgestorbener Organismen und verlorener Techniken, die im Kontrast zu unserer Rolle als Zerstörer des Planeten stehen. Die Performance integriert Formen des neuen Zirkus in Tanz, hyper(sur)realistische Bilder, Objekte und Kostüme, um ein einzigartiges Universum zu schaffen.



**21. Juni | 20:00**

**Coffee With Sugar?**

**Eine dekoloniale Materialperformance von Laia RiCa**

Coffee with Sugar? ist eine Inszenierung zwischen Materialperformance, biografischem und dokumentarischem Theater. Verhandelt werden die deutsche Einwanderungsgeschichten in Mittelamerika und ihre kolonialen Kontinuitäten. Aus Kaffeebohnen und Zuckerwatte, biografischem Material und historischen Quellen, Videofragmenten und Live-Musik entsteht eine bildgewaltige und dichte Inszenierung.



**23. Juni | 18:00**

**ExpLoRE: Work-in-Progress**

**Voicemails for Sue**

**Ein Theaterstück von und mit Ashley Hodgkins, Regie: Niall Potter**

Welchen Preis ist man bereit, für die Verfolgung eines Traums zu zahlen? Und ab wann wird dieser Traum zum Albtraum? Ein kämpferischer Musiker setzt alles auf einen Mythos. Bis er nur noch rennen kann.



**23. Juni | 19:00**

**ExpLoRE: Work-in-Progress**

**All The Heroes Are Cancelled**

**Eine Drag-King-Performance von Zoe Lohmann**

Actionhelden, Badasses, Rockstars, Bad Cops, Punks, Freaks und Tough Guys.

Was passiert, wenn alle Helden aus der Jugendzeit abgesetzt werden? „All the Heroes Are Cancelled“ ist eine Show über Gender-Performance, Authentizität und die Art und Weise, wie wir mit dem Aufbau unserer öffentlichen und privaten Persönlichkeiten umgehen.



**23. Juni | 20:00**

**ExpLoRE: Work-in-Progress**

**The Panel**

**Eine inszenierte Lesung von ABA NAIA**

„The Panel“ ist eine Talkshow in Form einer szenischen Lesung, in der fünf einzigartige Persönlichkeiten eine hitzige, polarisierende und humorvolle Diskussion über die politischen Verhältnisse der Welt führen.

Diese fünf Gäste verwandeln ein gewöhnliches und zivilisiertes Gespräch in die erfolgloseste Debatte der Geschichte.



**23. Juni | 21:00**

**ExpLoRE: Work-in-Progress**

**A Flor Da Pele**

**Eine Performance von COLMEIA**

In Brasilien heißt es, man sei *à flor da pele* (an der Blüte der Haut oder blühende Haut), wenn die Emotionen die Vernunft überwältigen, so wie der Schweiß unwillkürlich durch die Poren der Haut dringt.

Es ist ein Moment der Erregung, der Angst, der Beklemmung und der körperlichen Anstrengung, ein Moment, der von unserem nicht-rationalen Wissen und unseren tiefsten Sehnsüchten, unserer Wut und unserer Erotik geleitet wird.

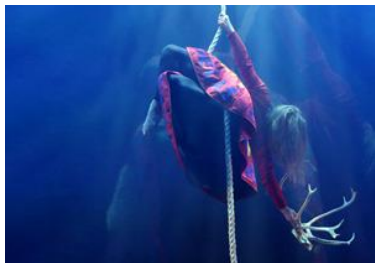


**24. Juni | 20:00**

**Transatlantica**

**Eine Tanzperformance von Caroline Alves**

Durch die autobiografische Aufarbeitung einer Familiengeschichte erforscht die Soloperformance „Transatlantica“ die Leerstellen zwischen Brasilien und Europa, zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Mit Zärtlichkeit und Wut konfrontiert die Choreographin Caroline Alves die Geschichte und die Gegenwart ihrer Vorfahren und sucht in den Leerstellen der "offiziellen Erzählung" nach dem Ort, von dem aus sie mit ihren eigenen Worten und Bewegungen sprechen kann, die das große Schweigen durchbrechen können.



**25. Juni | 20:00**

**Hidden Path**

**Eine interdisziplinäre Performance von Ulv and Ugle**

In alten Zeiten sagten die Sámi, dass man versteckte Wege gehen muss, um denen zu entgehen, die einem schaden wollen. Hierzu gibt es eine Parallele in der Art und Weise, wie die samische Identität während des harten norwegischen Assimilationsprozesses einen verborgenen Weg beschritt. Heute leben Generationen von Sámi mit Scham und verleugnen ihr Erbe - die schmerzliche Geschichte vieler indigener Völker in dieser Welt.

In der interdisziplinären Performance wird das Klischee des indigenen Erbes ebenso hinterfragt wie das Problem, nicht "sámi genug" zu sein. Wie kann dieser Widerspruch aufgehoben werden? Mit einer Kombination aus samischer Joik-Musik, Poesie, zeitgenössischem Tanz, zeitgenössischem Zirkus und Projektionen erzählt „Hidden Path“ eine Geschichte über Assimilation, Scham, Identität und Zugehörigkeit.